Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1985-1986)

Heft: 16

Rubrik: FRAZ Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAZ LITERATUR

AUSZUG
aus dem Alten Testament

Die Schlange rankte sich gewunden um den Baum und züngelte dem nächsten Pärchen entgegen, das vorbeischlendern würde. Als dann tatsächlich eines vorbeikam, warf sie dem Manne einen Apfel zu und forderte ihn auf, hineinzubeissen. Dieser griff kräftig zu und bot auch seiner Begleiterin einen Bissen an. Diese aber meinte kopfschüttelnd, dass sie keine Granny Smith esse und liess den Manne dastehen mit dem abgenagten Gehäuse in der Hand. Und als sie ihn dann so gebeugt vor sich stehen sah, fand sie, dass sie eigentlich genug eigenes Rückgrat besitze, nahm die ausgeliehene Rippe aus ihrem Körper und fühlte sich angenehm befreit von der aufgedrängten Last.

Hurensensibilität

Stand vor kurzem nicht sie da,
als Fackel,
wo jetzt die Neonröhre brennt?

Die hilflos verkrampften Fäuste noch im
Bauche spürend
und mit einem Pflaster auf der ver-
letzten Vagina,
schaut sie blind den Männern nach,
die in ihren geldentsteiften Westentaschen
die Augäpfel der Nutten
davontragen.

Ruth Fehlmann

Das Ausfüllen eines Biographiekästchens muss ja nicht unbedingt mit den Geburtsdaten beginnen. Aber es bietet unverfänglichen Anfang, einen handfesten Halt bei der Pflichtübung, den bisherigen Lebenslauf skizzenhaft zu entfädeln.
Leben tue ich also schon seit fast dreiundzwanzig Jahren. Weiter liesse sich etwa noch hinzufügen: aufgewachsen in Strengelbach (AG) in kleinbäuerlichen Verhältnissen. Zweifelhafte Schulkarriere bis zur Matura. Dann demonstratives Ausziehen von daheim, Jobben in Gärtnerei. Umständehalber Rückkehr ins Elternhaus. Dreimonatiger Indienaufenthalt. Seit Frühling 1984 Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie an der Uni Zürich.
Da der Anlass der Selbstdarstellung die Veröffentlichung von Texten ist, liegt es nahe, noch etwas über mein Verhältnis zum Schreiben zu sagen. Schon seit der 2. Klasse Primarschule glaubte ich, das Zeug zu einer charismatischen Schriftstellerin zu haben (damals benutzte ich diesen Ausdruck natürlich nicht). Mit zunehmender Kritikfähigkeit fand ich diese Selbsteinschätzung recht lustig, blieb und bleibe aber dabei, dass Schreiben für mich wichtig ist. Die Inhalte des Geschriebenen entstehen aus der intellektuellen, emotionalen und sinnlichen Erfahrung, Auseinandersetzung mit einer Menschheitswirklichkeit, in der ich als Frau dieser Zeit stehe, die sich mir auch entgegenwirft.
Aber wahrscheinlich ist es gar nicht notwendig, allzu viel über die Texte zu sagen, die übrigens aus meinem Erstlingswerk 'Schlachthauspoesie oder La tendresse des bêtes humaines' stammen, das voraussichtlich im Frühjahr 1986 beim Nachtmaschine Verlag in Basel erscheinen wird. Ich nehme an, dass die sprachlich angeleuchteten Aspekte einer Wirklichkeit, die ich einzufangen versuche, für sich selber sprechen.

Ruth Fehlmann